

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

[Schneider-Institute.de](http://www.Schneider-Institute.de) · Breul 16 · 48143 Münster

An

Frieden und Völkerrecht für den Iran!

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (privat)
Telefon (privat)
Schneider@muenster.de

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

7. April 2026 – No. 29026

Offener Brief **An den Herrn Bundespräsidenten** **An den Herrn Bundeskanzler**

Sehr geehrte Herren!

Ich mache keinen Hehl daraus, daß ich die gegenwärtigen Amtsinhaber nicht für geeignet halte, die Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 59 Abs. 1 GG „völkerrechtlich“ zu vertreten bzw. gemäß Artikel 65 Satz 1 GG „die Richtlinien der Politik“ zu bestimmen, allerdings rechne ich es dem Herrn Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier sehr hoch an, daß er in seiner Rede vom 24. März 2026 im Auswärtigen Amt für das am 28. Februar 2026 angefangene **Verbrechen des israelischen und US-amerikanischen Angriffskrieges** gegen die souveräne Islamische Republik Iran als erster und höchster Repräsentant des Deutschen Volkes die richtigen Worte fand, die ich nachstehend zitiere:

„Gerade weil die Lehren des Zweiten Weltkrieges für immer eingeebnet, gerade weil Krieg in Europa undenkbar geworden schien – gerade deshalb tun wir Deutsche uns schwer, wenn rohe Machtpolitik zurückkehrt, wenn Völkerrecht missachtet wird und bei vielen die historische Erinnerung offenbar nicht mal mehr bis Irak, Libyen, oder Afghanistan zurückreicht. [...]

Unsere Außenpolitik wird nicht überzeugender dadurch, dass wir Völkerrechtsbruch nicht Völkerrechtsbruch nennen. Damit mussten wir uns schon im Gaza-Krieg auseinandersetzen, und damit müssen wir auch im Iran-Krieg umgehen. Denn dieser Krieg ist völkerrechtswidrig – daran gibt es wenig Zweifel. Dass jedenfalls die Begründung mit einem unmittelbar bevorstehenden Angriff auf die USA nicht trägt – das scheint ja auch die Auffassung mindestens in Teilen der amerikanischen Dienste gewesen zu sein. Dieser Krieg ist zudem ein politisch verhängnisvoller Fehler, und – das frustriert mich am meisten – ein vermeidbarer, ein unnötiger Krieg, wenn denn sein Ziel war, den Iran auf dem Weg zur Atombombe zu stoppen. Das Nuklearabkommen hatte uns schon so viel weiter gebracht. [...]

*Liebe Beschäftigte, liebe Gäste, **das Völkerrecht ist kein alter Handschuh, den wir abstreifen sollten, wenn andere es tun.** Im Gegenteil: Es ist überlebenswichtig für alle, die sich nicht zu den Großmächten zählen können.*

***Völkerrecht als Ordnungsrahmen, Regelbuch und Legitimationsquelle hat nichts an Bedeutung verloren:** für Deutschland und ebenso für Europa. In einer Welt ohne Recht und Regeln wäre dieses Europa verloren. Denn die Europäische Union ist selbst auf Recht und Regeln gebaut. Sie würde in sich zusammenfallen, wenn wir das Weltbild der rohen Macht zu unserem eigenen machten. [...]*

Deutschland wollte Friedensmacht sein, ohne militärische Stärke, aber mit kluger Diplomatie die Welt prägen.

Heute ist das Pendel in die andere Richtung ausgeschlagen: Hinweise aufs Völkerrecht seien naiv, Diplomatie wirkungslos, auswärtige Kulturpolitik verzichtbar, einzig auf militärische Stärke komme es an. Ich reibe mir die Augen, wenn ich Medienkommentare lese, die klassische Diplomatie als lahmen Arm einer mutigen, auf militärische Stärke gegründeten Außen- und Sicherheitspolitik abtun. [...]"

Quelle/URL:

<https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2026/03/260324-75-Jahre-AA.html>

Auf ein ebenso klares Bekenntnis zum Völkerrecht, dessen allgemeine Regeln gemäß Artikel 25 GG immerhin „Bestandteil des Bundesrechtes“ sind, den Gesetzen vorgehen und „Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes“ erzeugen, läßt der Herr Bundeskanzler Friedrich Merz seine Bundesminister und das ganze Deutsche Volk leider noch immer warten!

* * *

Herr Bundespräsident Steinmeier,
Herr Bundeskanzler Merz,

ich fordere Sie auf, unverzüglich mit Ihrem Amtskollegen in den USA, S.E. Herrn Präsident Donald John Trump, Kontakt aufzunehmen, und ihm unzweideutig klarzumachen, daß das Völkerrechtsverbrechen des Angriffskrieges vom 28. Februar 2026 schon sehr schwer wiegt, daß aber die von Herrn Trump für morgen früh – Mittwoch, 8. April 2026, zwei Uhr MEZ – angekündigte **vollständige Vernichtung der Zivilisation im Iran** ein so großes Kriegs- und Menschheitsverbrechen ist, daß es **ausnahmslos alle anderen Verbrechen**, die in allen Kriegen seit 1618 (sic!) begangen worden sind, in den Schatten stellt!

Das für morgen früh geplante und glaubhaft angesagte Kriegsverbrechen der internationalen Komplizen Trump, Netanjahu *et al.* ist so **ungeheuerlich, abscheulich und singulär (sic!)**, daß jeder vernünftige Mensch alles, was ihm rechtlich und politisch möglich ist, versuchen muß, um dieses Verbrechen noch zu verhindern!

Nur der Vollständigkeit wegen erinnere ich daran, daß der Internationale Strafgerichtshof schon am 24. November 2024 einen Haftbefehl gegen Benjamin „Bibi“ Netanjahu wegen des Verdachtes auf Völkermord zum Nachteil der Bevölkerung im Staat Palästina erlassen hat. —

Quelle/URL: <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>

Und nur der Vollständigkeit wegen erinnere ich auch daran, daß das bisherige Verfahren von Südafrika gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH, nicht zu verwechseln mit den IStGH – ICC), in der Rechtssache No. 192 keinen ernsthaften Zweifel daran aufkommen läßt, daß der Vorwurf des Völkermordes zutreffend sein dürfte. —

Quelle/URL: <https://www.icj-cij.org/case/192>

History of the proceedings

On 29 December 2023, South Africa filed an [Application instituting proceedings](#) against Israel concerning alleged violations by Israel of its obligations under the Genocide Convention in relation to Palestinians in the Gaza Strip.

Provisional measures

The Application also contained a [request for the indication of provisional measures](#), pursuant to Article 41 of the Statute of the Court and Articles 73, 74 and 75 of the Rules of Court. On 26 January 2024, the Court delivered its [Order](#) on South Africa's request.

On 6 March 2024, South Africa submitted a request for the indication of additional provisional measures and/or the modification of the Court's Order of 26 January 2024. On 28 March 2024, the Court indicated [additional provisional measures](#).

On 10 May 2024, South Africa submitted a further [request for the modification and the indication of provisional measures](#). By an [Order](#) dated 24 May 2024, the Court reaffirmed its previous provisional measures and indicated new provisional measures.

Intervention proceedings

Article 62 of the Statute allows a State to seek permission to intervene in a case between other States, and thereby participate in the proceedings, when it considers that it has an interest of a legal nature which may be affected by the decision of the Court in that case. Article 63 affords States not parties to a dispute the right to intervene in a case when that case concerns the construction of a convention to which they are also parties; the interpretation of the relevant parts of that convention given by the Court in its decision in the case will then be equally binding on those States.

To date, the following States have filed an application for permission to intervene under Article 62 of the Statute or a declaration of intervention under Article 63 of the Statute: Colombia (under Article 63 of the Statute, on 5 April 2024); Libya (under Article 63 of the Statute, on 10 May 2024); Mexico (under Article 63 of the Statute, on 24 May 2024); Palestine (under Articles 62 and 63 of the Statute, on 31 May 2024); Spain (under Article 63 of the Statute, on 28 June 2024); Türkiye (under Article 63 of the Statute, on 7 August 2024); Chile (under Article 63 of the Statute, on 12 September 2024); the Maldives (under Article 63 of the Statute, on 1 October 2024); and Bolivia (under Article 63 of the Statute, on 8 October 2024); Ireland (under Article 63 of the Statute, on 6 January 2025); Cuba (under Article 63 of the Statute, on 10 January 2025); Belize (under Articles 62 and 63 of the Statute, on 30 January 2025); Brazil (under Article 63 of the Statute, on 17 September 2025); the Comoros (under Article 63 of the Statute, on 29 October 2025); Belgium (under Article 63 of the Statute, on 23 December 2025); Paraguay (under Article 63 of the Statute, on 3 March 2026); and by the Netherlands and Iceland (under Article 63 of the Statute, on 11 March 2026).

Hochachtungsvoll
René Schneider,
directeur général

Herrn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
per Adresse Bundespräsidialamt
Spreeweg 1
10557 BERLIN
Telefax (0 30) 20 00 – 19 99

Herrn Bundeskanzler Friedrich Merz
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 BERLIN
Telefax (0 30) 18 272 - 25 55

Abschrift an:

S.E. Herrn Majid Nili
Botschafter der Islamischen Republik Iran
Podbielskiallee 67
14195 BERLIN
Telefax (0 30) 8 43 53 – 1 33

Weitere Abschriften an:

Presse, Funk, Fernsehen,
Politik, Öffentlichkeit, etc. pp.